

Turnveteranen-Post

Ausgabe I/11

Aktualitäten aus dem Kreise der Eidg. Turnveteranen Luzern-Stadt

Jahresbott vom 31.1.2011

31 Kameraden fanden sich zu unserer Jahresversammlung im Hotel Anker ein. Zehn Veteranen mussten sich aus gesundheitlichen, und fünf aus andern Gründen entschuldigen. Aus unverständlichen Gründen unterliessen es vier, sich korrekt, wie es unsere Statuten vorsehen, abzumelden. Sollte nicht vorkommen! Aeltester Teilnehmer war diesmal Noldi Gautschi.

Die Geschäftsleitung STV war vertreten durch Rita Ternay.

In seinem ausführlichen Jahresbericht geht unser Obmann Hansjörg kurz auf die durchwegs erfolgreich verlaufenen Jahresanlässe ein, über die ja jeweils in der Veteranenpost detailliert berichtet wurde. Speziell erwähnt er dann die beiden Grossanlässe dieses Jahres, die 150-Jahrfeier des STL sowie die Eidg. Turnveteranen-Tagung in Sursee, bei welcher wir als Mitorganisatoren engagiert waren. Bei beiden Anlässen waren diverse Veteranen unserer Gruppe massgeblich beteiligt, und sie leisteten zu dem sehr erfolgreichen Verlauf und dem äusserst positiven finanziellen Ergebnis einen grossen Beitrag. Er dankt allen, die mitgewirkt haben. Etwas enttäuscht sei er lediglich, dass die GL sowohl auf die Einladung zur Turnveteranen-Tagung in Sursee, wie auch jener zu unserem Herbstbot, weder mit einer An- noch Abmeldung reagierte. Schade, zweifellos eine verpasste- Gelegenheit, den Stadturnverein im Jubiläumsjahr zu präsentieren, gute Beziehungen zu schaffen und zu pflegen,

Mit einer Schweigeminute gedenken wir dem am 17.2.2010 verstorbenen Kameraden Max Arnold. Mit Max hat uns ein Kamerad für immer verlassen, dessen Wirken, weit über den STL hinaus, allen die ihn kannten und erlebten in Erinnerung bleiben wird.

Obmann Hansjörg freut sich über den äusserst positiven Jahresabschluss, der insbesondere dem vorzüglichen Ergebnis der Tagung Sursee zu verdanken ist. Er weist dann noch darauf hin, dass das Jahr 2011 zum Europäischen Freiwilligenjahr ernannt wurde. Es sei ihm klar, dass alle hier Anwesenden in ihrem Leben sehr viel auf diesem Sektor geleistet haben. Dies sollte jedoch nicht der Grund sein, sich auch noch im fortgeschrittenen Alter für eine Funktion in der Obmannschaft zur Verfügung zu stellen. Es ist eine schöne Aufgabe mit übersehbarem Aufwand. Er weist darauf hin, dass unsere Gruppe z.Z. ein Durchschnittsalter von über 75 aufweist, und dass es immer schwieriger wird, die unvermeidlichen Abgänge jeweils mit verdienten Kameraden zu ersetzen. Woher soll der Nachwuchs kommen ? Daher ist er der Meinung, dass wir uns in absehbarer Zeit ernsthaft mit der Frage der Aufnahme von Frauen befassen müssen. Eine Frage mit der sich zur Zeit auch die Zentral-Obmannschaft beschäftigt. Rein statutenmässig wäre dies bei uns bereits jetzt möglich.

Unser Säckelmeister Eugen verteilt wiederum allen Anwesenden den detaillierten Jahresabschluss sowie den Budgetentwurf für 2011 und erläutert die einzelnen Positionen. Insbesondere über den erfreulichen Vermögenszuwachs von über Fr. 4000-- gibt er uns Auskunft. Die Revisoren Heinz

Richard und Hans Müller haben die Unterlagen geprüft, die saubere Arbeit dem Säckelmeister verdankt und der Versammlung die Annahme empfohlen, was einstimmig erfolgte.

Am 14./15. Mai 2011 ist die Geräteriege des STV Organisator der Verbandmeisterschaft in der Maihofhalle Luzern. Mit einem detailliert eingereichten Budget bittet uns die Riege um finanzielle Unterstützung. Wir beschliessen einstimmig, dem Gesuch zu entsprechen und der Riege Fr. 500.-- zu überweisen.

Wahlen

Obmann Hansjörg, Säckelmeister Eugen und Schreiber Werni sowie die Revisoren Heinz und Hans werden in ihren Aemtern bestätigt. Statthalter Franz wohnt nun schon seit 2 Jahren in Zurzach, und ist dort wiederum in der Leichtathletik voll engagiert. Obwohl er grossen Wert darauf legt, mit uns weiterhin in engem Kontakt zu bleiben sieht er sich aus verständlichen Gründen genötigt, dieses Amt abzugeben. Unabhängig dessen, hat er sich aber spontan bereit erklärt, uns beim nächsten Altjahreshock wieder zu bewirten. Wir danken und freuen uns darauf. Hansjörg übergibt ihm als symbolischen Dank für seine langjährige Tätigkeit in unserer Obmannschaft unsere traditionellen 3 Rosen. Als sein Nachfolger hat sich erfreulicherweise aus der Gruppe der Nationalturner Kamerad **Werner Niederberger** zur Verfügung gestellt. Seine Wahl erfolgt einstimmig. Er dankt und freut sich über die Wahl und verspricht, das Amt bestmöglich auszuüben.

Nach dem Hinschied von Max Arnold hatten wir die Möglichkeit, ein neues Mitglied in unsere Gruppe aufzunehmen. Obmann Hansjörg kann der Versammlung einen Kameraden zur Aufnahme empfehlen, welcher – wie sich bald herausstellte – den meisten in unserem Kreise sehr wohl bekannt ist. Es handelt sich um **Hugo Schmidt**. Hugo ist seit 57 Jahren Mitglied des STL, war aktiver Handballer, Leichtathlet und Volleyballspieler, Riegenleiter Handball, Schiedsrichter, Organisator von Veranstaltungen, Redaktor des STL-Vereinsorgans und Vorstandsmitglied. Er war während 12 Jahren Grossrat und Gemeinderat in Horw, Präsident der Zentralschweizer Sportjournalisten, etc. Auch bei der Gestaltung unserer Chronik sowie den Grundsatzpapieren für die Turnveteranentagung in Sursee stand er hilfreich zur Seite. Seine Aufnahme erfolgte einstimmig.

Auch das von der Obmannschaft vorgeschlagene Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2011 wurde diskussionslos akzeptiert.

Von Seiten der Geschäftsleitung STV überbrachte Rita Ternay Grüsse und bedankte sich bei allen, die bei der Organisation der 150-Jahrfeier mitgeholfen haben.

Mit einem Turnerlied konnte die problemlos verlaufene Jahresversammlung kurz vor 20 Uhr abgeschlossen werden. Der harte Kern traf sich dann anschliessend noch im Restaurant zu Gespräch, Speis und Trank.

Märzbummel mit Höck vom 30.3.2011

Anstelle der üblichen Wanderung besuchten wir diesmal die Grossbaustelle auf der Allmend. Geführt wurden wir von einem jungen, dynamischen und begeisterungsfähigen Mann, namens Frank. Er verstand es, über die Entstehung, die Entwicklung, die Höhen und Tiefen des FCL auf unterhaltsame Art zu referieren und im Bild zu dokumentieren. Er nannte auch Zahlen, die alle beeindruckten. So stehen zum Beispiel die zur Zeit 120 Personen auf der Lohnliste des FCL (Administration und Spieler). Und wenn man weiss, dass da insbesondere die Spieler nicht mehr mit „Hungerlöhnen“ abgespeist werden können, kann man sich auch ausrechnen, was auf der Einnahmenseite passieren muss. Und da spielt eben der Erfolg der 1. Mannschaft eine zentrale Rolle. Nach einer interessanten, rund ¾-stündigen Orientierung begaben wir uns dann auf einen Rundgang durch die Grossbaustelle. Erstes Ziel war die inzwischen fertig gestellte Tribüne der Leichtathletikanlage. Zweifellos gut gelungen, und dennoch schauten wir ehemaligen Leichtathleten etwas wehmütig auf die gegenüberliegende Seite, wo all die alten Gebäulichkeiten mit dem legendären „Beizli“ und der simplen Tribüne verschwunden sind. Wie viele Jahre sind wir auch dort, mit denkbar einfachen Verhältnissen zurecht gekommen ?

Nun ging's in grosse Oval, wo bereits ab Juli die „Kicker“ des FCL ihr Können zeigen müssen. Kaum zu glauben, dass bereits am 30. Juli hier das erste Meisterschaftsspiel stattfinden soll. Da sind noch gewaltige Anstrengungen von Nöten. Die offizielle Eröffnung findet dann am 3. September statt. Beeindruckend sind auch die Dimensionen des Tribünen-Traktes. Schade, dass wir diese nicht im Einzelnen besichtigen konnten, da dort zur Zeit überall die letzten Arbeiten ausgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurden wir auch über die Eintrittspreise orientiert. Dabei staunten wir vor allem über die Preise für die Logenplätze, die allesamt bereits für Jahre verkauft sind. Fazit: Geld und Fans sind nach wie vor zweifellos vorhanden.

Einen Eindruck erhielten wir (leider auch nur von aussen) von der Grösse, der Baumethode und dem Baustil der beiden unmittelbar daneben stehenden Hochhäuser, wobei man mit dem 1. Haus bereits weit oben angelangt ist. Für Fussballfans sicher die richtige Lage ! Hoffentlich stört die einziehenden Bewohner der Stadionlärm weniger als der bisherige Schiesslärm !!! Noch nicht so weit fortgeschritten ist der Bau der Schwimmanlage, die erst 2 Jahre später eröffnet werden kann. Die 24 Teilnehmer/innen haben bestimmt einen interessanten Einblick in das grosse Werk, das hier entsteht, erhalten. Eigentlich schade, dass nicht mehr Kameraden unserer Gruppe diese gute Gelegenheit wahrgenommen haben, schliesslich werden auch sie alle indirekt zur Kasse gebeten. Im Restaurant des Bocciacclubs versammelten wir uns dann anschliessend noch zu einem Schlusstrunk.

Fischessen vom Samstag 30.4.2011

25 Kameraden nahmen dieses Jahr am Fischessen teil. Vorgängig war geplant, mit einem versierten Führer das umfangreiche Militärmuseum in Kriens zu begeben. Pünktlich waren alle Angemeldeten zur abgemachten Zeit an Ort. Aber zu unserer grossen Enttäuschung fehlte lediglich der Führer. Auf telefonische Nachfrage meldete er, dass er frühestens in ¾ Stunden an Ort sein könne, was wir schon aus rein organisatorischen Gründen nicht akzeptieren konnten. Schade, eine schlechte Reklame und eine verpasste Gelegenheit, einer interessierten Gruppe Details über die zweifellos umfangreiche und gut angelegte Sammlung zu vermitteln. Individuell unternahmen wir dann einen Rundgang durch die Ausstellung und verbrachten dann die restliche Zeit bis zu unserer Weiterfahrt nach Ruswil im Restaurant des Museums bei einem Bier und liessen uns die gute Stimmung nicht nehmen.

15.30 Uhr trafen wir dann in Ruswil ein und auf den gedeckten Tischen des Restaurants Bären wurden wir mit dem nachstehenden fein zubereiteten Fisch-Menu bedient.

Menu

Bunter Blattsalat

Sempacher Balchen

gebacken

Sc. Tartare

Neue Kartoffeln

Gemäss alter Tradition wurden die Fische von unserem Säckelmeister Eugen am Morgen bei der Firma Hofer abgeholt und dem Koch des Restaurants Bären überbracht. Also frischer geht's nicht mehr! Seit 2 Jahren sind wir etwas von der Tradition abgekommen bezüglich der Fischart. Statt Hechte sind es nun Balchen, was allgemein begrüsst wird. Hingegen hat sich eine andere Tradition seit einigen Jahren etabliert. Auch dieses Jahr erklärten sich die Jubilare (runde Jahrgänge) bereit, den Kauf der Fische zu übernehmen und zusätzlich auch noch etwas an die Kosten der Getränke beizusteuern. Zu den Spendern gehörten diesmal: Brotschi Louis, Dittli Werner, Glur Bruno, Hagmann Bruno, Ryser Willy und Stierli Reto.

Obmann Hansjörg dankte den Spendern herzlich, erinnerte kurz an ihre für den STL geleisteten Verdienste und übereichte ihnen den obligaten Ehrenwein. Hansjörg nahm auch die Gelegenheit wahr, unser neues Mitglied Schmidt Hugo vorzustellen sowie auf die kommenden Veranstaltungen (Frauenausflug vom 21. Juni und die Eidg. Tagung in Magglingen vom 1./2. Oktober) hinzuweisen. Er hofft auf eine rege Teilnahme.

Ausflug mit den Frauen am 21. Juni 2011

Die Reise erfolgte mit dem Zug nach Reiden und anschliessend mit dem Postauto durch eine liebliche Landschaft nach St Urban. Schon beim Spaziergang zum Treffpunkt beeindruckten uns die grosszügig angelegten Parkanlagen. Empfangen und begrüsst wurden wir dann von unserem Führer Herr Mäder, der uns in der Folge viel Interessantes über die Entstehung und den Werdegang des einstigen Klosters, sowie die heutige Nutzung sehr kompetent orientierte und uns anschliessend durch die wichtigsten Bereiche (Kirche mit kostbarem Chorgestühl und Orgel, Klosterbibliothek, prunkvoller Festsaal, etc.) führte.

Einige wichtige Eckdaten:

1194 wurde hier die Zisterzienserabtei gegründet und zwischen 1195 -1259 erfolgte der Bau der romanisch-gotischen Klosteranlage.

Mit 35 Priestermönchen hatte das Kloster im 14. Jahrhundert seine grösste Ausdehnung. Zum Kloster gehörten auch herrschaftliche Gutshöfe in Klostersnähe. Das Kloster unterhielt auch Ziegelbauhütten in denen nebst Ziegelsteinen auch Bodenplatten und kunstvolle Reliefsteine und Architekturwerkstücke hergestellt wurden.

1948 wurde das Kloster von der Luzerner Regierung aufgehoben

1973 erfolgte die Einrichtung der psychiatrischen Klinik des Kantons Luzern im Konventgebäude der Klosteranlage.

1980 konnten die neuen Klinikbauten bezogen werden.



im Anmarsch zur Führung

Wie fast überall hatte auch dieses Kloster eine sehr bewegte Vergangenheit. Mehrmaliger Besitzwechsel, Zerstörung, Wiederaufbau, etc. In den anderthalb Stunden – die zu keiner Zeit langweilig waren - vermittelte uns Hr. Minder einen umfassenden Einblick über diese, unserem Kanton gehörende, Grossanlage.



im Festsaal

Im Garten des Klostergasthauses Löwen genehmigten wir anschliessend ein feines „Zabigblättli“ und den von der Obmannschaft offerierten Kaffee. Auch der kurz einsetzende Platzregen, konnte unsere gute Stimmung nicht vermiesen !



am Zvieri-Teller



im Zug auf dem Rückweg in einem BLS-Wagen

Mit dem Postauto gings dann durch ein herrliches Landwirtschaftsgebiet nach Zell , wo uns der Zug übernahm und via Willisau – Wolhusen nach Luzern zurück brachte. Ein zweifellos gelungener Ausflug, der eine bessere Beteiligung verdient hätte. Die 17 Anwesenden haben jedenfalls ihre Teilnahme nicht bereut und zurücklassen in St. Urban mussten wir auch niemand !



Ehrenmitglied
Emil Zehnder

Geboren: 06.1.1924
Gestorben 23.6.2011

Der Tod hält unerbitterlich Ernte. Jetzt holte er - ohne grosse Vorwarnung - unsern Turnfreund Emil Zehnder in sein Reich. Eine unerwartete, nur kurze Spitaleinweisung überstand „Miggu“ nicht.

Sein Geburtsort war Cham. In der Firma Landis und Gyr absolvierte er eine Feinmechaniker-Lehre. Nach 2 Arbeitsorten in Luterbach und Yverdon fand er bei der Telefondirektion in Luzern seine Lebensstelle. Er arbeitete dort ganze 42 Jahre. 1947 trat er unserem Stadtturnverein bei. Das Laufen bei unseren Leichtathleten wurde zu seinem Hobby. Bald schon stellte er sich bereitwillig in die Dienste unseres Vereins. Er engagierte sich in vielen Chargen, so als Beitragskassier des Stammvereins, als Reisekassier, als Chef Wagenbau anlässlich der 800-Jahrfeier der Stadt Luzern und dann natürlich als stolzer Fähnrich während vielen Jahren. Nicht weniger als 12 Jahre finden wir ihn als Jugileiter und dann als Chef des Turnens für Jedermann. Emil war immer da, wenn der STL ein Aemtli zu besetzen hatte. Seine stete Hilfsbereitschaft war unermesslich, sie wurde fast sprichwörtlich.

Der STL wusste seine Arbeit zu schätzen und ehrte ihn nach der Verdienstauszeichnung 1980 mit der Ehrenmitgliedschaft. 1990 zog der Kantonaltturnverband mit der Verleihung der Goldnadel nach. Seit 1991 gehörte „Miggu“ auch unserer Eidg. Turnveteranengruppe an.

Er wird in unsern Reihen fehlen. Seine aufrichtige Kameradschaft, sein freudiges und immer spontanes Mitmachen war beeindruckend und hat uns imponiert. Wir danken dir dafür. Die Erinnerung an dich wird andauern. Wir sprechen auch seiner Gattin und seinen Kindern unser aufrichtiges Beileid aus.

arga
